



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Bachelor

Master

Doktorat

Universitäts-
lehrgang

Studienplan (Curriculum)
für das

Erweiterungsstudium
Innovation

E 046 002 nnn

Technische Universität Wien
Beschluss des Senats der Technischen Universität Wien
mit Wirksamkeit 18. Juni 2018

Gültig ab 1. Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage und Geltungsbereich	3
2. Qualifikationsprofil	3
3. Dauer und Umfang	4
4. Zulassung zum Erweiterungsstudium	4
5. Aufbau des Studiums	4
6. Kurzbeschreibung der Module	4
7. Lehrveranstaltungen	5
8. Prüfungsordnung und Abschlusszeugnis	6
9. Qualitätsmanagement	6
10. Lehrveranstaltungstypen	8
11. Inkrafttreten	9
12. Übergangsbestimmungen	9
A. Modulbeschreibungen	10

1. Grundlage und Geltungsbereich

Der vorliegende Studienplan definiert und regelt das englischsprachige Erweiterungsstudium *Innovation* an der Technischen Universität Wien. Es basiert auf dem Universitätsgesetz 2002 – UG (BGBl. I Nr.120/2002) und den Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien in der jeweils geltenden Fassung. Die Struktur und Ausgestaltung dieses Studiums orientieren sich am folgenden Qualifikationsprofil.

2. Qualifikationsprofil

Das Erweiterungsstudium *Innovation* vermittelt eine vertiefte, wissenschaftlich und methodisch hochwertige, auf dauerhaftes Wissen ausgerichtete Bildung mit einem starken Bezug zur Praxis, welche die Absolvent_innen kompetent und international konkurrenzfähig in beispielsweise folgenden Tätigkeitsbereichen macht:

- Unternehmerischer Geist und Unternehmensgründung
- Intrapreneurship und Innovationsmanagement
- Universitäres Engagement und Wissenstransfer

Aufgrund der beruflichen Anforderungen werden im Erweiterungsstudium *Innovation* zusätzliche Qualifikationen hinsichtlich folgender Kategorien vermittelt:

Fachliche und methodische Kompetenzen

- Innovationsmanagement
- Modellierung und Planung von Geschäftsideen
- Legistische und ökonomische Aspekte von Innovation
- Finanzielle Aspekte von innovativen Projekten
- Soziale und organisatorische Aspekte von innovativen Projekten

Kognitive und praktische Kompetenzen

Durch theoretische und praktische Auseinandersetzung mit innovativen Methoden werden die folgenden Kompetenzen erworben:

- Unternehmensgründung und -erweiterung
- Innovation von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen in existierenden Unternehmen
- Innovationstransfer und Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Firmen

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen

Der Fokus im Studium liegt auf der Förderung von Kreativität und Innovationspotential, im Speziellen auf:

- Methoden und Techniken zur Entwicklung von Kreativität
- Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams
- Bewältigung von Konflikten und Krisen

3. Dauer und Umfang

Der Arbeitsaufwand für das englischsprachige Erweiterungsstudium *Innovation* beträgt 30 ECTS-Punkte. Das Erweiterungsstudium wird begleitend zu einem viersemestrigen Masterstudium an der TU Wien absolviert. Der zusätzliche Arbeitsaufwand für das Erweiterungsstudium *Innovation* entspricht einem Semester.

ECTS-Punkte (ECTS) sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Ein Semester entspricht 30 ECTS-Punkten.

4. Zulassung zum Erweiterungsstudium

Die Zulassung zum englischsprachigen Erweiterungsstudium *Innovation* erfordert den Abschluss eines ordentlichen Masterstudiums der TU Wien oder die aufrechte Zulassung zu einem ordentlichen Masterstudium an der TU Wien.

Außerdem sind grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen der Programmierung und der Wirtschaftswissenschaften nachzuweisen.

Für einen erfolgreichen Studienfortgang werden Englischkenntnisse nach Referenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen empfohlen.

5. Aufbau des Studiums

Die Inhalte und Qualifikationen des Studiums werden durch Module vermittelt. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit, welche durch Eingangs- und Ausgangsqualifikationen, Inhalt, Lehr- und Lernformen, den Regelarbeitsaufwand sowie die Leistungsbeurteilung gekennzeichnet ist. Die Absolvierung von Modulen erfolgt in Form einzelner oder mehrerer inhaltlich zusammenhängender Lehrveranstaltungen. Bezeichnung samt Umfang der Module sowie die Gesamtnote des Studiums werden auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen.

6. Kurzbeschreibung der Module

Das Erweiterungsstudium *Innovation* besteht aus vier verpflichtend zu absolvierenden Modulen im Gesamtausmaß von 30 ECTS.

Eine Spezialisierung ist durch geeignete Themenwahl im Projekt *Innovation* möglich.

Die Module des Studiums Innovation vermitteln Zusatzqualifikationen in Bereichen wie Firmengründung, Innovationsmanagement und Forschungstransfer.

Innovation und Kreativität (6 ECTS)

Als Voraussetzung für die Absolvierung des ersten Moduls haben die Studierenden neben einem ausgezeichneten Fortschritt in ihrem Masterstudium ihr besonderes Interesse an Innovation nachzuweisen. Nach Abschluss des Moduls sollen Studierende die grundlegenden Konzepte von Innovation sowie die entsprechenden kreativen Techniken diskutieren sowie selbständig Geschäftsideen präsentieren können.

Der Modul beinhaltet Themen wie Innovationstheorie und Management und betont dabei die Bedeutung von Innovation für Wirtschaft und Gesellschaft.

Innovation und Planung (6 ECTS)

Nach Abschluss des Moduls sollen Studierende Geschäftspläne formulieren und ausgewählte Innovationspläne diskutieren können.

Innovation und Implementierung (6 ECTS)

Der dritte Modul ist der Implementierung von innovativen Ideen gewidmet und beinhaltet praktische Aspekte, im Speziellen legislative, finanzielle und soziale, welche oft kritisch für eine erfolgreiche Umsetzung einer Geschäftsidee sind.

Innovation und Praxis (12 ECTS)

Als Abschluss des Studiums arbeiten die Studierenden an der konkreten Umsetzung eines innovativen Projekts.

7. Lehrveranstaltungen

Die Stoffgebiete der Module werden durch Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind in Anhang A in den jeweiligen Modulbeschreibungen spezifiziert. Lehrveranstaltungen werden durch Prüfungen im Sinne des UG beurteilt. Die Arten der Lehrveranstaltungsbeurteilungen sind in der Prüfungsordnung (Abschnitt 7) festgelegt.

Änderungen an den Lehrveranstaltungen eines Moduls werden in der Evidenz der Module dokumentiert, mit Übergangsbestimmungen versehen und im Mitteilungsblatt der Technischen Universität Wien veröffentlicht. Die aktuell gültige Evidenz der Module liegt im Dekanat der Fakultät für Informatik auf.

Zeugnisse können nicht für den Studienabschluss verwendet werden, wenn diese bereits zur Erreichung jenes Studienabschlusses verwendet wurden, der Voraussetzung für die Zulassung zum Erweiterungsstudium ist. Eine absolvierte Lehrveranstaltung sowie äquivalente Lehrveranstaltungen können für den Abschluss des für die Zulassung zum Erweiterungsstudium zugrundeliegenden Masterstudiums bzw. für den Abschluss des Erweiterungsstudiums nur einmal herangezogen werden.

8. Prüfungsordnung und Abschlusszeugnis

Das Abschlusszeugnis beinhaltet

- (a) die Module mit ihrem jeweiligen Umfang in ECTS-Punkten und ihren Noten,
- (b) eine auf den unter (a) angeführten Noten basierenden Gesamtbeurteilung gemäß UG § 73 (3) in der Fassung vom 26. Juni 2017 sowie die Gesamtnote.

Die Note eines Moduls ergibt sich durch Mittelung der Noten jener Lehrveranstaltungen, die dem Modul zuzuordnen sind, wobei die Noten mit dem ECTS-Umfang der Lehrveranstaltungen gewichtet werden. Bei einem Nachkommateil kleiner gleich 0,5 wird abgerundet, andernfalls wird aufgerundet. Die Gesamtnote ergibt sich analog zu den Modulnoten durch gewichtete Mittelung der Noten aller dem Studium zuzuordnenden Lehrveranstaltungen.

Lehrveranstaltungen des Typs VO (Vorlesung) werden aufgrund einer abschließenden mündlichen und/oder schriftlichen Prüfung beurteilt. Alle anderen Lehrveranstaltungen besitzen immanenten Prüfungscharakter, d.h., die Beurteilung erfolgt laufend durch eine begleitende Erfolgskontrolle sowie optional durch eine zusätzliche abschließende Teilprüfung.

Der positive Erfolg von Prüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen.

9. Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement des Erweiterungsstudiums *Innovation* gewährleistet, dass das Studium in Bezug auf die studienbezogenen Qualitätsziele der TU Wien konsistent konzipiert ist und effizient und effektiv abgewickelt sowie regelmäßig überprüft wird. Das Qualitätsmanagement des Studiums erfolgt entsprechend des Plan-Do-Check-Act Modells nach standardisierten Prozessen und ist zielgruppenorientiert gestaltet. Die Zielgruppen des Qualitätsmanagements sind universitätsintern die Studierenden und die Lehrenden sowie extern die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Verwaltung, einschließlich des Arbeitsmarktes für die Studienabgänger_innen.

In Anbetracht der definierten Zielgruppen werden sechs Ziele für die Qualität der Studien an der TU Wien festgelegt: (1) In Hinblick auf die Qualität und auf die Aktualität des Studienplans ist die Relevanz des Qualifikationsprofils für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt gewährleistet. In Hinblick auf die Qualität der inhaltlichen Umsetzung des Studienplans sind (2) die Lernergebnisse in den Modulen des Studienplans geeignet gestaltet um das Qualifikationsprofil umzusetzen, (3) die Lernaktivitäten und -methoden geeignet gewählt um die Lernergebnisse zu erreichen und (4) die Leistungsnachwei-

se geeignet um die Erreichung der Lernergebnisse zu überprüfen. (5) In Hinblick auf die Studierbarkeit der Studienpläne sind die Rahmenbedingungen gegeben um diese zu gewährleisten. (6) In Hinblick auf die Lehrbarkeit verfügt das Lehrpersonal über fachliche und zeitliche Ressourcen um qualitätsvolle Lehre zu gewährleisten.

Um die Qualität der Studien zu gewährleisten, werden der Fortschritt bei Planung, Entwicklung und Sicherung aller sechs Qualitätsziele getrennt erhoben und publiziert. Die Qualitätssicherung überprüft die Erreichung der sechs Qualitätsziele. Zur Messung des ersten und zweiten Qualitätszieles wird von der Studienkommission zumindest einmal pro Funktionsperiode eine Überprüfung des Qualifikationsprofils und der Modulbeschreibungen vorgenommen. Zur Überprüfung der Qualitätsziele zwei bis fünf liefert die laufende Bewertung durch Studierende, ebenso wie individuelle Rückmeldungen zum Studienbetrieb an das Studienrechtliche Organ, laufend ein Gesamtbild über die Abwicklung des Studienplans. Die laufende Überprüfung dient auch der Identifikation kritischer Lehrveranstaltungen, für welche in Abstimmung zwischen Studienrechtlichem Organ, Studienkommission und Lehrveranstaltungsleiter_innen geeignete Anpassungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Das sechste Qualitätsziel wird durch qualitätssichernde Instrumente im Personalbereich abgedeckt. Zusätzlich zur internen Qualitätssicherung wird alle sieben Jahre eine externe Evaluierung der Studien vorgenommen.

Jedes Modul besitzt eine_n Modulverantwortliche_n. Diese Person ist für die inhaltliche Kohärenz und die Qualität der dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen verantwortlich. Diese wird insbesondere durch zyklische Kontrollen, inhaltliche Feinabstimmung mit vorausgehenden und nachfolgenden Modulen sowie durch Vergleich mit analogen Lehrveranstaltungen bzw. Modulen anderer Universitäten im In- und Ausland sichergestellt.

Lehrveranstaltungskapazitäten

Für die verschiedenen Typen von Lehrveranstaltungen (siehe Anhang 10) dienen die folgenden Gruppengrößen als Richtwert:

Lehrveranstaltungstyp	Gruppengröße	
	je Leiter(in)	je Tutor(in)
VO	100	
UE mit Tutor(inn)en	30	15
UE	15	
LU mit Tutor(inn)en	20	10
LU	10	
EX, PR, SE	10	

Für Lehrveranstaltungen des Typs VU werden für den Vorlesungs- bzw. Übungsteil die Gruppengrößen für VO bzw. UE herangezogen. Die Beauftragung der Lehrenden erfolgt entsprechend der tatsächlichen Abhaltung.

Alle Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums *Innovation* unterliegen ressourcenbedingten Teilnahmebeschränkungen. Die Lehrveranstaltungsleiter_innen sind berechtigt, mehr Teilnehmer_innen

zu einer Lehrveranstaltung zulassen als nach Teilnahmebeschränkungen oder Gruppengrößen vorgesehen, sofern dadurch die Qualität der Lehre nicht beeinträchtigt wird.

Kommt es in einer Lehrveranstaltung ohne explizit geregelte Platzvergabe zu einem unvorhergesehenen Andrang, kann die Lehrveranstaltungsleitung in Absprache mit dem studienrechtlichen Organ Teilnahmebeschränkungen vornehmen und die Vergabe der Plätze nach folgenden Kriterien (mit absteigender Priorität) regeln.

- Es werden jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, die die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Die inhaltlichen Voraussetzungen können etwa an Hand von bereits abgelegten Prüfungen oder durch einen Eingangstest überprüft werden.
- Unter diesen hat die Verwendung der Lehrveranstaltung als Pflichtfach Vorrang vor der Verwendung als Wahlfach und diese vor der Verwendung als Freifach.
- Innerhalb dieser drei Gruppen sind jeweils jene Studierenden zu bevorzugen, die trotz Vorliegens aller Voraussetzungen bereits in einem früheren Abhaltesemester abgewiesen wurden.

Die Studierenden sind darüber ehebaldigst zu informieren.

10. Lehrveranstaltungstypen

EX: Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die außerhalb des Studienortes stattfinden. Sie dienen der Vertiefung von Lehrinhalten im jeweiligen lokalen Kontext.

LU: Laborübungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende in Gruppen unter Anleitung von Betreuerinnen und Betreuern experimentelle Aufgaben lösen, um den Umgang mit Geräten und Materialien sowie die experimentelle Methodik des Faches zu lernen. Die experimentellen Einrichtungen und Arbeitsplätze werden zur Verfügung gestellt.

PR: Projekte sind Lehrveranstaltungen, in denen das Verständnis von Teilgebieten eines Faches durch die Lösung von konkreten experimentellen, numerischen, theoretischen oder künstlerischen Aufgaben vertieft und ergänzt wird. Projekte orientieren sich an den praktischberuflichen oder wissenschaftlichen Zielen des Studiums und ergänzen die Berufsvorbildung bzw. wissenschaftliche Ausbildung.

SE: Seminare sind Lehrveranstaltungen, bei denen sich Studierende mit einem gestellten Thema oder Projekt auseinandersetzen und dieses mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, wobei eine Reflexion über die Problemlösung sowie ein wissenschaftlicher Diskurs gefordert werden.

UE: Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden das Verständnis des Stoffes der zugehörigen Vorlesung durch Anwendung auf konkrete Aufgaben und durch Diskussion vertiefen. Entsprechende Aufgaben sind durch die Studierenden einzeln oder in Gruppenarbeit unter fachlicher

Anleitung und Betreuung durch die Lehrenden (Universitätslehrer_innen sowie Tutor_innen) zu lösen. Übungen können auch mit Computerunterstützung durchgeführt werden.

VO: Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte und Methoden eines Faches unter besonderer Berücksichtigung seiner spezifischen Fragestellungen, Begriffsbildungen und Lösungsansätze vorgetragen werden. Bei Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht.

VU: Vorlesungen mit integrierter Übung vereinen die Charakteristika der Lehrveranstaltungstypen VO und UE in einer einzigen Lehrveranstaltung.

11. Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt mit 1. Oktober 2018 in Kraft.

12. Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen werden gesondert im Mitteilungsblatt verlautbart und liegen im Dekanat der Fakultät für Informatik auf.

A. Modulbeschreibungen

Die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in folgender Form angeführt: 9,9 9,9
XX Titel der Lehrveranstaltung

Dabei bezeichnet die erste Zahl den Umfang der Lehrveranstaltung in ECTS-Punkten und die zweite ihren Umfang in Semesterstunden. ECTS-Punkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden, wobei ein Studienjahr 60 ECTS-Punkte umfasst und ein ECTS-Punkt 25 Stunden zu je 60 Minuten entspricht. Semesterstunden sind ein Maß für die Beauftragung der Lehrenden. Bei Vorlesungen entspricht eine Semesterstunde einer Vorlesungseinheit von 45 Minuten je Semesterwoche. Der Typ der Lehrveranstaltung (XX) ist in Anhang 10 im Detail erläutert.

Innovation und Kreativität (6 ECTS)

Als Voraussetzung für die Absolvierung des ersten Modul haben die Studierenden neben einem ausgezeichneten Fortschritt in ihrem Masterstudium ihr besonderes Interesse an Innovation nachzuweisen. Nach Abschluss des Moduls sollen Studierende die grundlegenden Konzepte von Innovation sowie die entsprechenden kreativen Techniken diskutieren sowie selbständig Geschäftsideen präsentieren können.

Der Modul beinhaltet Themen wie Innovationstheorie und Management und betont dabei die Bedeutung von Innovation für Wirtschaft und Gesellschaft.

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Innovationstheorie und -management, Kreativitätstechniken.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Formulierung von Geschäftsideen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Methoden und Techniken zur Förderung von Kreativität; Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams.

Inhalt:

Studierende lernen Ideen zu formulieren und zu fördern.

Foundations of innovation: Innovationstheorie, Innovationsmanagement, Innovation und Gesellschaft.

Creativity and ideas: Kreativitätstechniken, Dynamismus, Formulierung von Ideen zu innovativen Projekten als Voraussetzung für einen Businessplan.

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der Informatik und der Wirtschaftswissenschaften.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Die Studierenden können eine innovative Geschäftsidee präsentieren und ihre Bereitschaft dokumentieren, diese praktisch umzusetzen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Fähigkeit in Gruppen zu arbeiten.

Verpflichtende Voraussetzungen:

Zulassung zum Studium.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Blended Learning: Vorlesungen, Selbststudium, Übungen, Seminare, Expertenrunden, Arbeit in Projektgruppen.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/2,0 VU Foundations of Innovation

3,0/2,0 PR Creativity and Ideas

Innovation und Planung (6 ECTS)

Nach Abschluss des Moduls sollen Studierende Businesspläne formulieren und ausgewählte Innovationspläne diskutieren können.

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Businessmodelle und -pläne; Verstehen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Innovationsbeispiele.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Durchführung von Innovation für Prozesse, Produkte und Dienstleistungen inner- und außerhalb existierender Unternehmen; Methoden und Techniken um Ideen in solide Businesspläne zu übersetzen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams; Verstehen der Nichtlinearität von Innovation aus einer Vielfalt von Innovationsbeispielen.

Inhalt:

Studierende lernen die Umsetzung ihrer Innovationsideen zu planen – innerhalb eines bestehenden Unternehmens oder eines eigenen Startups. Dabei lernen sie auch Beispiele von erfolgreichen und gescheiterten Innovationen kennen. Themen in den Lehrveranstaltungen sind u.A.:

Management von Teams; Beschreibung von Produkten und Dienstleistungen; Markt und Wettbewerb; Marketing, Preise und Verteilung; Realisierungsplan, Finanzplan; Chancen und Risiken.

Erwartete Vorkenntnisse:

Diese Voraussetzungen werden im Modul Innovation und Kreativität vermittelt.

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Innovationstheorie und -management; Kreativitätstechniken.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Formulierung von Geschäftsideen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Methoden und Techniken zur Förderung von Kreativität, Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams.

Verpflichtende Voraussetzungen:

Modul Innovation und Kreativität

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Blended Learning: Vorlesungen, Selbststudium, Übungen, Seminare, Expertenrunden, Arbeit in Projektgruppen.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/2,0 VU Marketing, Sales and Public Relations

3,0/2,0 VU Innovation Cases

Innovation und Implementierung (6 ECTS)

Der dritte Modul ist der Implementierung von innovativen Ideen gewidmet und beinhaltet praktische Aspekte, im Speziellen legistische, finanzielle und soziale, welche oft kritisch für eine erfolgreiche Umsetzung einer Geschäftsidee sind.

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Fundingaspekte von Innovation; legistische und finanzielle Aspekte der Unternehmungsgründung.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Gründung und Expansion von Unternehmen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Bewältigung von Konflikten und Krisen.

Inhalt:

Studierende lernen worauf bei der Gründung eines neuen Unternehmens oder bei der Expansion eines bestehenden Unternehmens Wert zu legen ist.

In den Lehrveranstaltungen des Moduls werden folgende Themen behandelt:

Unternehmensgründung: Legistische und Finanzierungsaspekte; Unternehmensexpansion: Organisatorische und technische Aspekte; Finanzen und Risikokapital; Entscheidungsfindung, Konflikt- und Krisenmanagement.

Erwartete Vorkenntnisse:

Diese Voraussetzungen werden in den Modulen Innovation und Kreativität sowie Innovation und Planung vermittelt.

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Innovationstheorie und -management; Kreativitätstechniken; Businessmodelle und -pläne; Verstehen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Innovationsbeispiele.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Formulierung und Präsentation von Geschäftsideen; Durchführung von Innovation für Prozesse, Produkte und Dienstleistungen inner- und außerhalb existierender Unternehmen; Methoden und Techniken um Ideen in solide Businesspläne zu übersetzen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Methoden und Techniken zur Förderung von Kreativität, Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams, Akzeptieren von Kritik; Verstehen der Nichtlinearität von Innovation aus einer Vielfalt von Innovationsbeispielen.

Verpflichtende Voraussetzungen:

Module Innovation und Kreativität, Innovation und Planung.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Blended Learning: Vorlesungen, Selbststudium, Übungen, Seminare, Expertenrunden, Arbeit in Projektgruppen.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

2,0/1,5 VU Legal Issues

2,0/1,5 VU Financing of Innovation

2,0/1,5 VU Leadership and Human Resources

Innovation und Praxis (12 ECTS)

Als Abschluss des Studiums arbeiten die Studierenden an der konkreten Umsetzung eines innovativen Projekts.

Lernergebnisse:*Fachliche und methodische Kompetenzen:*

Konsolidierung und Vertiefung der Innovationskompetenz an Hand der Implementierung eines realen Innovationsprojekts.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Erfahren und Reflektieren sozialer und organisatorischer Aspekte. Praktische Ausführung von Innovationstransfer und Zusammenarbeit zwischen Universität und Firmen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Komplexe Interaktion mit einer Vielzahl von Stakeholdern inner- und außerhalb der Universität; Praxis von Konflikt- und Krisenmanagement.

Inhalt:

Das Innovationprojekt bietet Flexibilität und Möglichkeiten zur Spezialisierung:

Spezialisierung nach Vorstellungen der Studierenden; Arbeit alleine oder in Kleingruppen; Möglichkeiten für Internship; Möglichkeiten für Kooperation mit Firmen; Möglichkeiten für internationale Kooperationen.

Erwartete Vorkenntnisse:

Diese Voraussetzungen werden in den Modulen Innovation und Kreativität, Innovation und Planung sowie Innovation und Implementierung vermittelt..

Fachliche und methodische Kompetenzen:

Innovationstheorie und -management; Kreativitätstechniken; Businessmodelle und -pläne; Verstehen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Innovationsbeispiele; Verstehen der legislativen, finanziellen und organisatorischen Aspekten der Implementierung innovativer Ideen.

Kognitive und praktische Kompetenzen:

Formulierung und Präsentation von Geschäftsideen; Durchführung von Innovation für Prozesse, Produkte und Dienstleistungen inner- und außerhalb existierender Unternehmen; Methoden und Techniken um Ideen in solide Businesspläne zu übersetzen. Gründung und Expansion von Unternehmen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen:

Methoden und Techniken zur Förderung von Kreativität, Interaktion mit besonders kreativen Personen und Teams, Akzeptieren von Kritik; Verstehen der Nichtlinearität von Innovation aus einer Vielfalt von Innovationsbeispielen; Bewältigung von Konflikten und Krisen.

Verpflichtende Voraussetzungen:

Module Innovation und Kreativität, Innovation und Planung, Innovation und Implementierung.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Intensive inter- und proaktive Gruppenarbeit sowie Abschlusspräsentation.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

12,0/4,0 PR Innovation Project